

## Grillen, griechisch kochen und Excel

Volkshochschulkurse

**REDWITZ/MARKTZEULN** Die VHS Redwitz/Marktzeuln bietet in der nächsten Woche neue Kurse: Am Montag, 13. Mai, von 18.30 bis 21.30 Uhr beginnt mit Monika Gerner die neue Grill Saison. Unter dem Motto „Feuer und Flamme“ werden saftige Steaks, zartes Geflügel, Fisch, Burger und würziges Kräuterbrot zubereitet. Franziska Ramming versetzt ihre Gruppe mit ihrer „Griechischen Küche“ am Donnerstag, 16. Mai, von 18.30 bis 22.15 Uhr bereits in Urlaubsstimmung und zaubert mit den Teilnehmern aus einfachen Produkten abwechslungsreiche Mittelmeergeichte. Für alle die, die bereits Grundlagen im Tabellenkalkulationsprogramm „Excel“ besitzen, bietet Michael Faber am Dienstag, 14. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr den Weiterführungskurs „Excel Grundlagen II“ an. Alle Kurse finden in der Albert-Blankertz-Schule in Redwitz statt.

**Anmeldungen** nimmt Jutta Stark unter ☎ (09574) 4004 oder per E-Mail an „dies-tarken4@web.de“ entgegen.

### Kurz notiert

#### Gässla-Elf unternimmt eine Fahrradtour

**REDWITZ (ml)** Die Gässla-Elf unternimmt am Samstag, 11. Mai, eine Fahrradtour. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Marktplatz. Die Teilnehmer erwarten eine leichte Strecke ohne Steigungen. Unterwegs erfolgt eine Einkehr.

## Sparkasse spendet 5000 Euro an Montessori-Schule



**MITWITZ** Strahlende Gesichter gab es beim Schulleiter der Montessorischule Mitwitz, Mathias Schmitt, und der Geschäftsführerin Gudrun Jersch-Bittermann, als sie Besuch von den Direktoren der Sparkasse Kulmbach-Kronach, Harry Weiß und Dr. Klaus-Jürgen Scherr, bekamen. Denn beide hatten einen Spendenscheck von 5000 Euro im Gepäck, den man zur Finanzierung für

den Erweiterungsbau der Schule überreichte. Dieser Erweiterungsbau, für den im vergangenen Dezember der Spatenstich erfolgte, kostet 3,2 Millionen Euro. Obwohl man hierzu einen Zuschuss von 80 Prozent vom Freistaat Bayern erhält, muss der Förderverein der Schule über eine Million Euro aus eigener Kasse aufbringen. Aus diesem Grund, so Mathias Schmitt und Gud-

run Jersch-Bittermann, sei man für diese weitere großzügige Spende der Sparkasse Kulmbach-Kronach sehr dankbar. Unsere Aufnahme zeigt die Spendenübergabe mit Direktor Dr. Klaus-Jürgen Scherr, Geschäftsführerin Gudrun Jersch-Bittermann (v. re.), Direktor Harry Weiß und Schulleiter Mathias Schmitt (v. li.) sowie einigen Schülern.

FOTO: HERBERT FISCHER

## Gottesdienst am Waldkreuz

Himmelfahrt oder Vortag?

**MICHELAU/SCHNEY** Am morgigen Himmelfahrtstag laden die evangelischen Kirchengemeinden Michelau, Schwüritz, Neuensorg und Schney zu einem gemeinsamen Gottesdienst am Waldkreuz zwischen Michelau und Schney ein.

Mit dem Thema „Himmelfahrt – Vortag oder was?“ werden die Gläubigen über den Anlass dieses Festes nachdenken. Begleitet werden sie vom Michelauer Posaenorchester. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr. Im Anschluss ist ein kleines Kirchencafé im Wald organisiert. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Sankt Johanneskirche in Michelau statt, bei unsicherem Wetter kann man sich ab 8.15 Uhr auf dem Anrufbeantworter des Pfarramts Schney, ☎ (09571) 8585, informieren, wo der Gottesdienst stattfindet.

### Kurz notiert

#### Gottesdienst mit „Angelicus Ensemble“ in Laurenzikirche

**LETTENREUTH (hh)** Am Donnerstag, 9. Mai, dem Feiertag Christi Himmelfahrt, steuert das international bekannte „Angelicus Ensemble“ aus Bulgarien orthodoxe Gesänge zum Gottesdienst in Lettenreuth bei. Beginn ist um 8.30 Uhr. Im Anschluss an die Messe wird, da der Eintritt frei ist, um Spenden für die Solisten gebeten. Zudem werden diese CDs mit ihren Gesängen verkauft.

# Pflichtfeuerwehr für Marktzeuln?

Zu wenig Aktive ein Problem – Im Notfall müssen Einwohner zwangsverpflichtet werden

Von unserem Mitarbeiter  
**ROLF DZEDZECK**

**MARKTZEULN** Nur 21 Aktive zählt die Zeulner Freiwillige Feuerwehr, ganze 1,6 Prozent der Bevölkerung. Und auch die stehen nicht alle rund um die Uhr zur Verfügung. Das bereitet der Marktgemeinde und der Feuerwehr Sorgen: Kann auf künftig die Sicherheit der Einwohner gewährleistet werden? Dies war Thema einer Informationsveranstaltung am Sonntag im Feuerwehrhaus. Die Floriansjünger wollten die Bevölkerung auf die Probleme im örtlichen Feuerwehrwesen aufmerksam machen.

Nachdem Erster Bürgermeister Gregor Friedlein-Zech, auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Feuerwehrvereins, die Anwesenden begrüßt hatte, zeigte 2. Vorsitzender Frank Schmitt sehr anschaulich die Situation der Zeulner Wehr auf und stellte die Frage, wie lange diese wohl noch an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr ehrenamtlich Hilfe leisten kann. Was passiert, wenn am Rathaus eines Tages der Alarmknopf gedrückt wird und keiner kommt? Wie soll die Feuerwehr ihre Aufgaben Retten, Löschen, Bergen, Schützen weiter wahr-

nehmen, wenn eines Tages keiner mehr mitmacht?

Mit einem Blick auf die Statistik gab Schmitt zu bedenken, dass in den 7700 Bayerischen Freiwilligen Feuerwehren im Durchschnitt 43 Aktive ihren Dienst verrichten. In Marktzeuln sind dies zurzeit auf dem Papier 21 Personen, das heißt gerade einmal 1,6 Prozent der Bevölkerung. Darauf einmal aufmerksam zu machen und zum Nachdenken anzuregen sei der Sinn der Veranstaltung.

Schmitt gab zu bedenken, man müsse, wenn man im eigenen Notfall Hilfe erwarte, auch bereit sein, selbst anderen Menschen in einer Notsituation zu helfen. Die derzeitige Anzahl von 21 Aktiven sei schon jetzt kritisch, da davon nur acht untertags zur Verfügung stehen. Die Mannschaftsbesetzung der beiden Fahrzeuge betrage aber zwölf Personen. Leider sei die Mitgliederzahl bei der Jugend auf dem Nullpunkt angelangt.

#### Appell an alle

Aus dieser Situation heraus ergibt sich für Marktzeuln die Frage, wie der heimische Feuerwehreinsatz in der Zukunft sichergestellt werden kann. Aus diesem Grund wolle man mit Nachdruck alle Frauen und Männer zwischen zwölf

(=Jugendwehr) und 63 Jahren, sofern sie körperlich und geistig dazu in der Lage sind, für den vielschichtigen aktiven Dienst in der Wehr mobilisieren.

### Standpunkt

## Wo man lernt, Leben zu retten

Von unserem Redaktionsmitglied  
**ANNETTE KÖRBER**



Ich könnte jetzt viel sagen über Engagement, Verdienste um die Gesellschaft, Zusammenhalt und Gemeinschaft. Aber das ist alles sattem bekannt. Deswegen möchte ich ein persönliches Erlebnis erzählen.

Vor drei Wochen ist meine Schwiegermutter Maria zusammengeklappt. Kein Puls, keine Atmung, kein Bewusstsein. Mein Schwiegervater Erwin hat klaren Kopf behalten und sofort mit Beatmung und Herz-Lungen-Massage begonnen. Herzinfarkt, sagten die Ärzte

Sollte dies nicht gelingen und die Zahl der heute noch vorhandenen Aktiven sich in absehbarer Zeit auch altersbedingt verringern, bliebe als letzte Mög-

später. Und dass Erwin Maria das Leben gerettet hat.

Wer würde in einer solchen Lage genauso handeln können? Eher wenige wahrscheinlich. Die große Mehrheit absolviert ihren Pflicht-Erste-Hilfe-Kurs vor der Führerscheinprüfung und vergisst das Gelernte dann schnell wieder. Bei meinem Schwiegervater ist das anders – er ist in der Feuerwehr. Dort lernt man, Leben zu retten. Und mal ehrlich: Ist es nicht das Schönste überhaupt, das zu können?

Als wir uns im Krankenhaus trafen, sagte meine Schwägerin, noch ganz unter dem Eindruck der Ereignisse: „Unsere Kinder kommen alle in die Feuerwehr.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

lichkeit die Berufung einer Pflichtfeuerwehr übrig. Hierzu kann die Gemeinde gemäß Artikel 13 BayFwG alle Männer und Frauen zwischen 18 und 60 Jahren verpflichten, wenn eine Freiwillige Feuerwehr nicht die erforderliche Mindeststärke erreicht. Die Gemeinde ist verpflichtet, den Feuerschutz aufrecht zu erhalten, und zwar notfalls mit Zwang.

Doch wie groß wird das Engagement sein, wenn man zu etwas gezwungen wird? Deshalb sprach Schmitt am Ende seiner Ausführungen die eindringliche Bitte aus, in der Familie und im Bekanntenkreis die prekäre Situation im Marktzeulner Feuerwehrwesen ernsthaft zu diskutieren und sich zu engagieren, damit auch in Zukunft eine dörfliche Freiwillige Feuerwehr schnell und effektiv den eigenen Einwohnern, Nachbarn und Familienangehörigen helfen kann.

Auch wenn der Besuch der Veranstaltung nicht zufriedenstellend war, hoffen die Veranstalter, damit die Einwohner zu mehr solidarischer Bereitschaft zur Mitarbeit sensibilisiert zu haben.

**Weiterführende Informationen:**  
[www.feuerwehr-marktzeuln.de](http://www.feuerwehr-marktzeuln.de)

## Von Bärlauch und Vogelmiere

Gesund und vielfältig: „Brotaufstriche aus Wildkräutern“ – Vortrag

Von unserer Mitarbeiterin  
**PAMELA STROH**

**NEUENSEE** Bei der Monatsversammlung des Vereines für Gartenbau und Landespflege freute sich Vorsitzender Werner Schilling über ein voll besetztes Vereinszimmer. Thema waren „Brotaufstriche aus Wildkräutern – Kräuter vom Garten direkt aufs Brot“.

Karin Braun aus Redwitz lieferte einen kurzen Überblick über weit verbreitete Wildkräuter. Gesammelt werden sollten die Kräuter früh, wenn der Tau getrocknet ist. Der Bärlauch werde auch „Knoblauch des Waldes“ genannt. Seine ätherischen Öle stärkten die Immunabwehr. Beim Sammeln ist aufzupassen, dass er nicht mit Maiglöckchen verwechselt wird. Die Schafgarbe verfüge über sehr viele Bitterstoffe und rege die Darmtätigkeit an. Sie helfe mit Holunderblüten bei ersten Anzeichen einer Erkältung. Viel Vitamin C und Mineralstoffe liefere die

Vogelmiere. Sie schmecke besonders gut zu Tomaten, könne ganzjährig gesammelt werden und habe eine blutreinigende Wirkung. Von der Taubnessel könnten der obere Teil, die Triebspitzen, aber auch die Blüten verwendet werden. Sie wirke schleimlösend.

Vom Löwenzahn könnten die Blüte und die jungen Blätter wie Rucola verwendet werden. Er eigne sich bei Verdauungsproblemen. Als Petersilienersatz im Frühjahr eigne sich der Giersch, eines der ältesten Wildgemüse. Er könne auch gut wie Spinat verarbeitet und getrocknet werden. Außerdem leiste er gute Dienste bei Insektenstichen, da er eine entzündungshemmende Wirkung habe.

Zur Verdauungsförderung, zum Schleimlösen und zur Wundheilung könne die Knoblauchsrauke verwendet werden. Sie stärke die Abwehr im Frühjahr und lasse sich gut einfrieren. Die Brennnessel sei gut für Fingernägel, Haut und Haare, da sie viel Kieselerde

enthalte. Nicht nur die Blätter könnten verwendet werden, auch die Samen, kurz in der Pfanne angeröstet, schmecken im Salat.

Das Gänseblümchen sei gut bei Blasenentzündungen und stärke die Leber. Verwendet würden die Blüten und die Blätter. Der Gundermann habe einen intensiven Geschmack und werde bei Lungen- und Nierenleiden verwendet. Er enthalte viele Bitterstoffe und wirke schleimlösend und stoffwechselanregend. Das Wiesenschaumkraut schmecke wie Kresse. Verwendung finde es in Umschlägen bei Rheuma und als Ergänzungsmittel bei Diabetes.

Im Anschluss bereiteten die Teilnehmer verschiedene Brotaufstriche zu, in denen die einzelnen Kräuter gleich Verwendung fanden. Seinen Abschluss fand der gelungene Vortrag bei der gemeinsamen Verkostung und einem gemütlichen Beisammensein mit regen Diskussionen über die einzelnen Kräuter.

## Trainauer Gartenfreunde räumten auf



**TRAINAU** „Aufgeräumt wärd“ hieß es kürzlich bei den Blumen- und Gartenfreunden Trainau. 1. Vorsitzender Holger Stumpf begrüßte dazu zahlreiche Kinder mit Eltern als Helfer. Ziele waren der Rad- und Fußweg nach Mannsgereuth, der Rad- und Fußweg nach

Marktgrätz und der Straßengraben nach Unterlangenstadt. Nicht nur die Erwachsenen, auch die Kinder wundert sich, wie viel Unrat, Flaschen oder Papier einfach weggeschmissen wird. Unser Bild zeigt die Gruppe nach der Säuberungsaktion. FOTO: WERNER KNOTH